



Palettenschulung -

Informationen zur täglichen Handhabung

Mag. (FH) Thomas Kitzweger, Corporate Logistics - AGRANA Beteiligungs-AG



SUGAR. STARCH. FRUIT.



- Einleitung AGRANA – Fokus Transport
- AGRANA Palettenvolumen
- Herausforderungen im Tauschverfahren
- Möglichkeiten/Alternativen

Int. Production Meets Int. Customers



7 sugar beet plants
2 raw sugar refineries

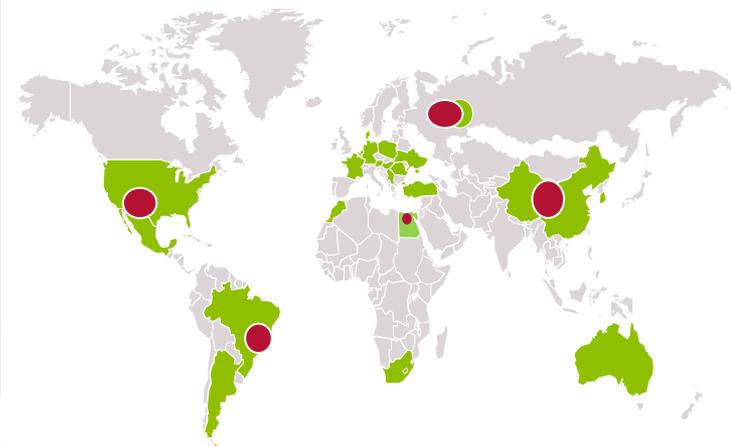
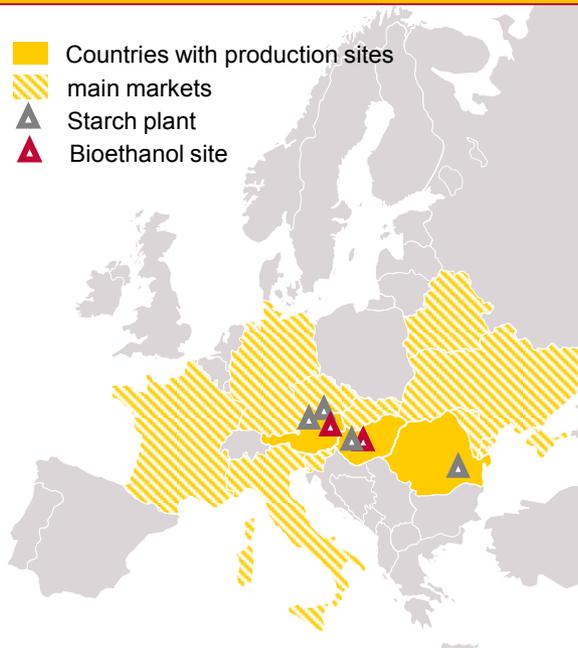
4 starch plants
2 Bioethanol facilities

27 Fruit preparation plants
12 Fruit juice concentrate plants



- Countries with plants
- Beet sugar plant
- Raw sugar refinery
- Distribution Center
- Other markets

- Countries with production sites
- main markets
- Starch plant
- Bioethanol site



- Countries with production sites
- Potential growth regions

Strategische Positionierung „B2B“



Am Anfang steht immer
der Boden...



AGRANA veredelt
agrарische Rohstoffe...



AGRANA ist Lieferant der
großen Marken...



Unbewusst konsumieren
wir alle jeden Tag
AGRANA Produkte...



AGRANA – Logistics Mission Statement



Logistics contributes to competitiveness and growth of the Agrana business based on a demand driven, customer and service oriented, sustainable supply chain at optimal costs.



Welche Tonnagen werden bewegt...



- **AGRANA bewegt ca. 13 Millionen t Güter p.a. weltweit**
 - Volumen würde über 550.000 LKW Ladungen > 1.500 LKW/Tag entsprechen
 - **alle Verkehrsträger** werden dafür eingesetzt
 - **Bahn...**
 - ...vom Einzelwagen bis zum Ganzzug
 - **Schiff...**
 - ...vom Einzelcontainer bis zum kompletten Schiff (Binnenschiff / Übersee)
 - **Straße...**
 - ...nahezu alle LKW-Typen werden täglich eingesetzt
 - **Multimodaltransporte...**
 - ...Kombinationen der Verkehrsträger zur optimalen Transportgestaltung
 - Bahn/LKW
 - LKW/Binnenschiff
 - LKW/Bahn/Hochseeschiff

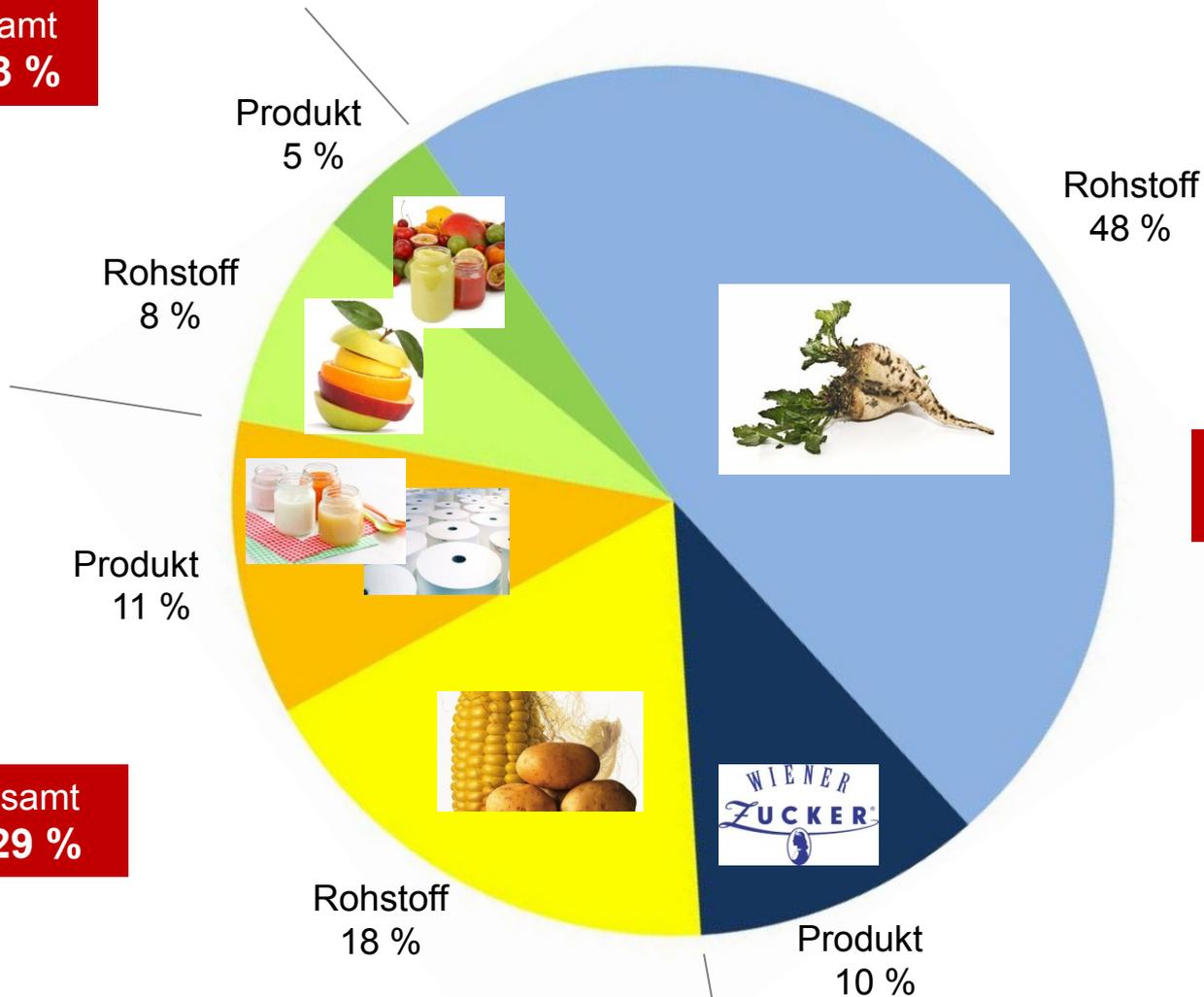


AGRANA – Volumensverteilung



aus 9,5 Mio. t Rohstoff entstehen 3,5 Mio. t AGRANA Produkte

Anteil Gesamt
Frucht 13 %



Anteil Gesamt
Zucker 58 %

Anteil Gesamt
Stärke 29 %

...größter Teil wird lose transportiert



Unterschiedlichste Anforderungen durch Lademittel und Transporteinheiten



Container



Säcke auf Pal.

Kartons auf Pal.
Plane & Kühl-LKW



Fässer



Big Bags



Edelstahlcontainer Fruchtzubereitung

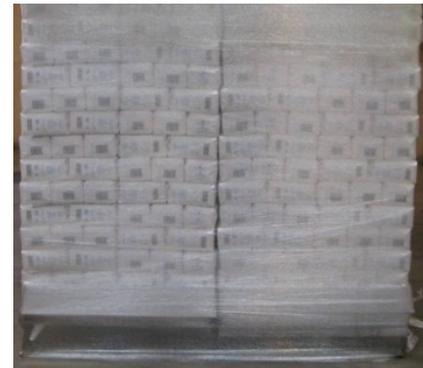


Rollwagen

Fluid Bag



Düsseldorfer Pal.



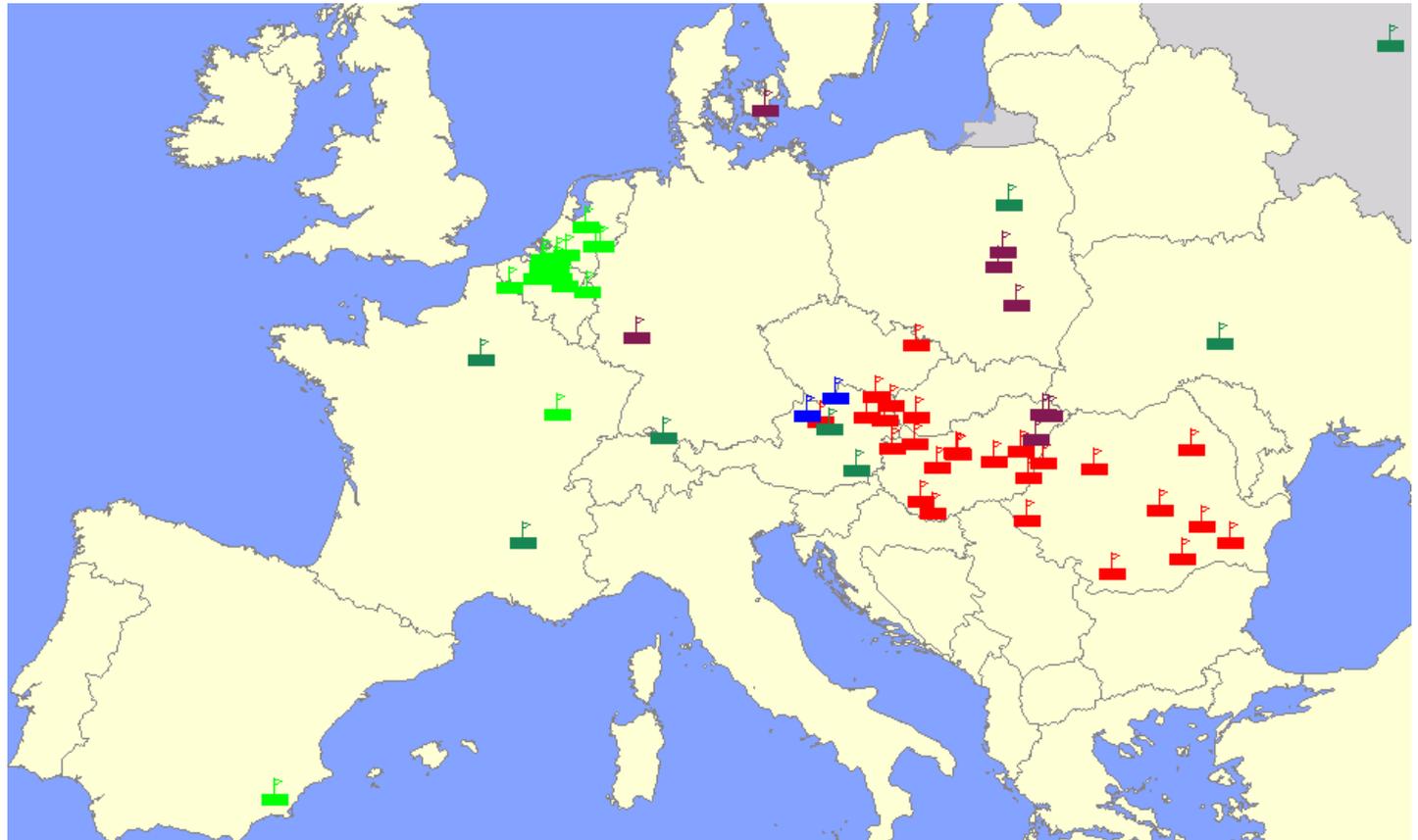
AGRANA Europa Produktions- & Lagerstandorte



Program: Map

■ Produktionswerk/
Lager

■ Sugar
■ Starch
■ Fruit
■ Dirafrost
■ Juice

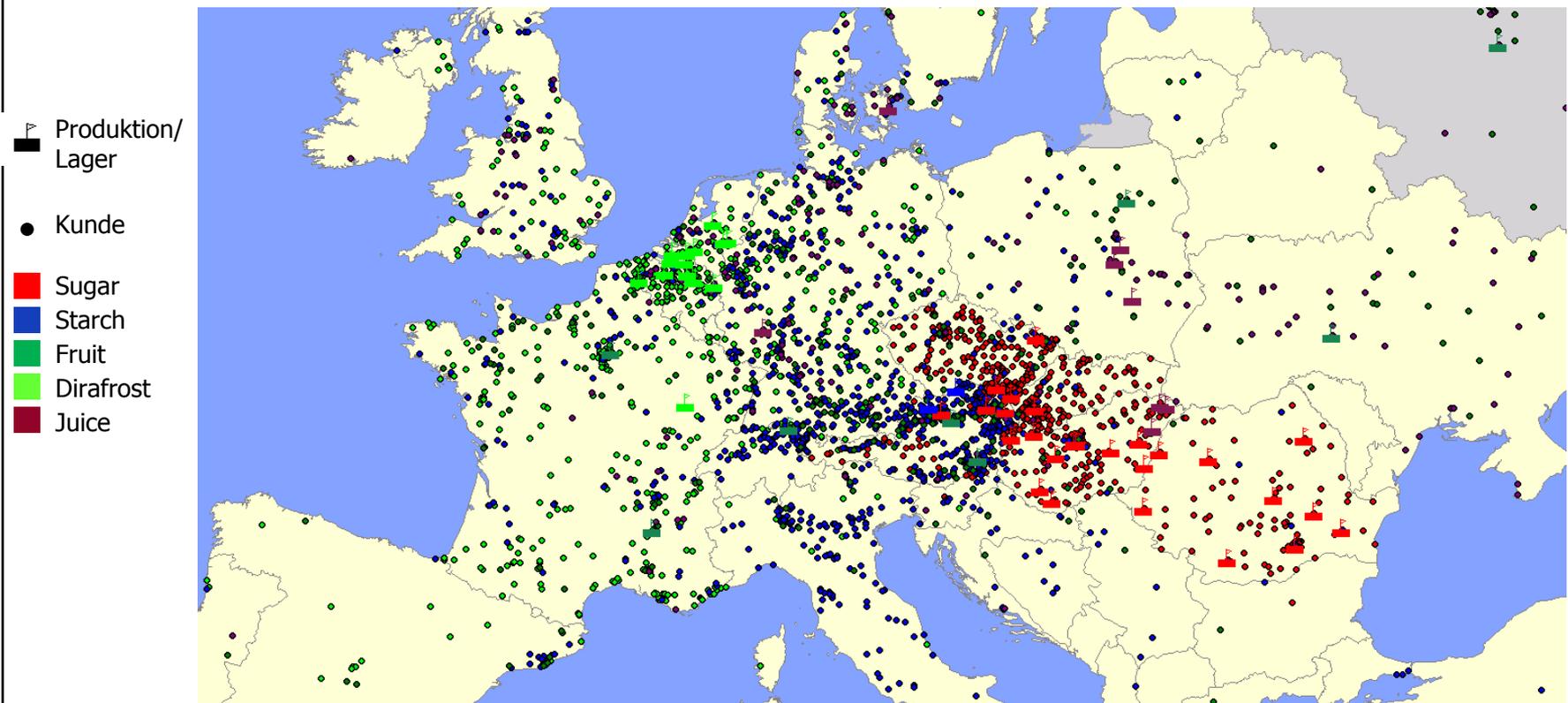


AGRANA Europa – Kundennetzwerk



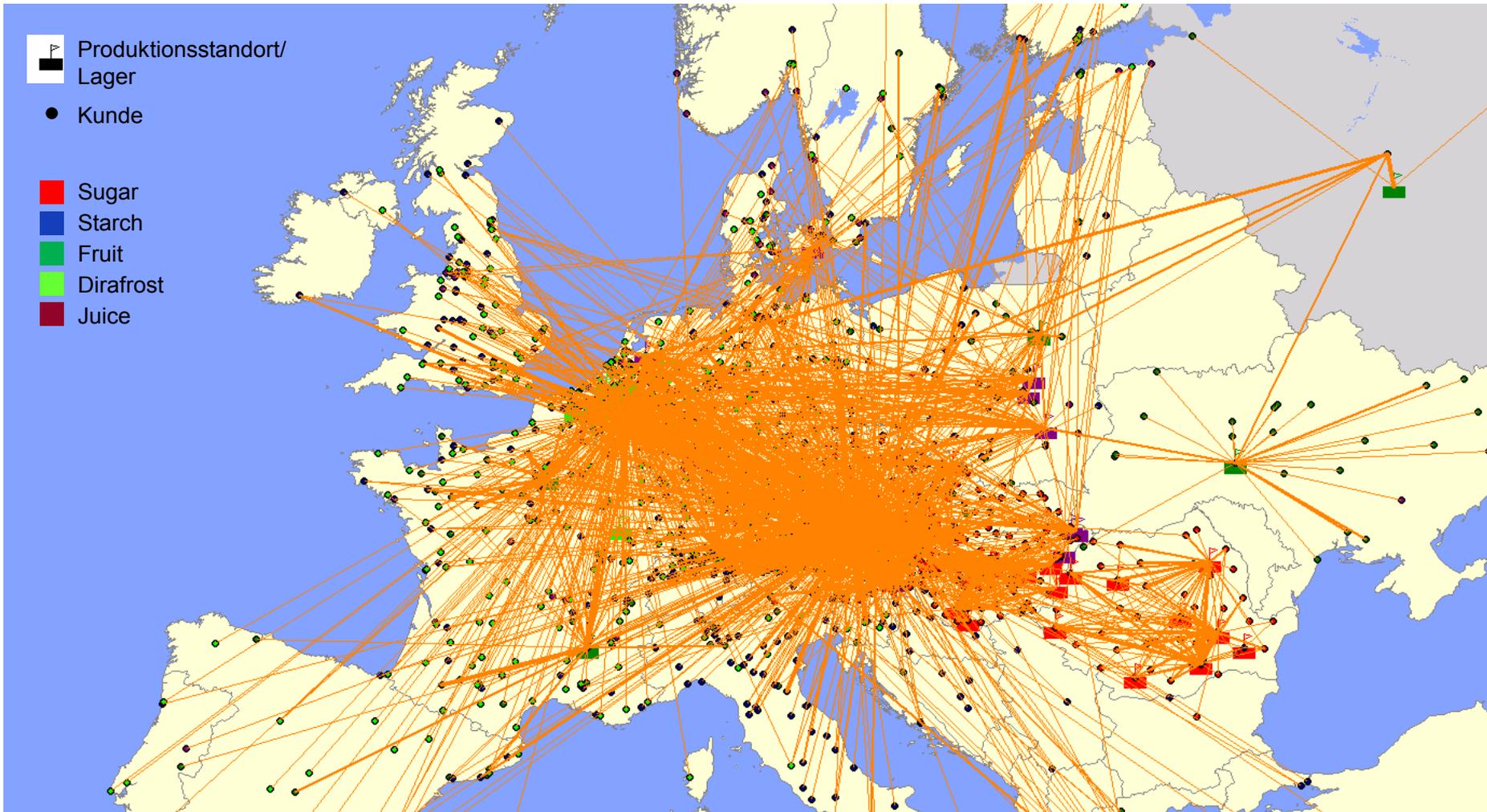
5.465 Kundenstandorte

Program: Map



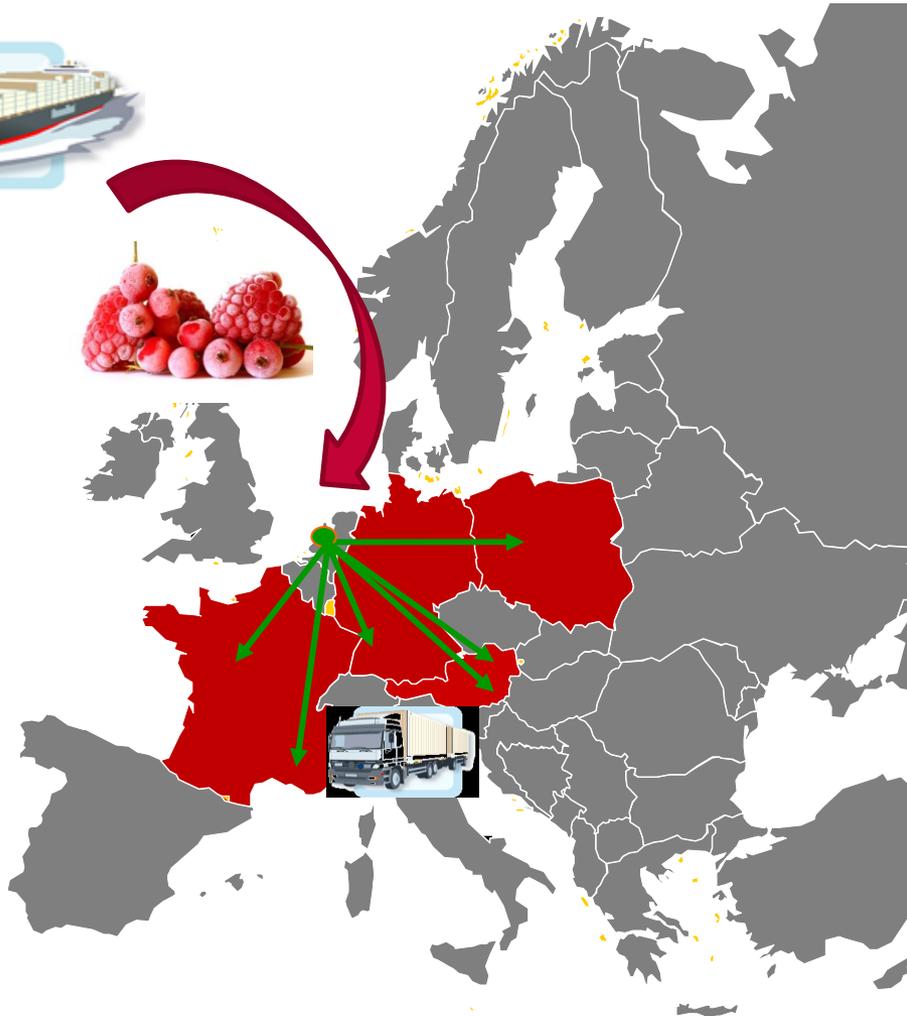
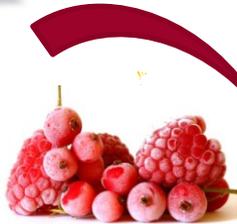
Darstellung nur mit 2-stelliger PLZ

AGRANA Europa – Warenströme



Rohwarenlogistik Division Frucht

(Beispiel Früchte ex Übersee)



- **Zentrallager Nähe Seehafen**
 - > 25.000 t Rohstoffe p.a.
 - > 200 verschiedene Artikel
 - Tiefkühlware in Container
 - ex Asien, Afrika, Südamerika
 - Zentrale Qualitätsprüfung
 - 6 Fruchtwerke in EU
 - Just in Time Auslieferung mit definierter Taktung der LKWs

Agrana Palettenvolumen



- Agrana Europa > 500.000 EUR-Paletten p.a. im Umlauf
 - Zucker AT > 120.000 EUR-Paletten p.a. im Umlauf
Handel ca. 50% - Export & Gastro ca. 30 % - Industriekunden ca. 20%
 - Zucker HU > 150.000 EUR-Paletten p.a.
 - Zucker CZ > 90.000 EUR-Paletten p.a.
 - Zucker SK > 40.000 EUR-Paletten p.a.
 - Stärke AT > 100.000 EUR-Paletten p.a.
- Sonderfälle
 - Düsseldorfer-Paletten > 30.000 Stk.
 - Industrie-Paletten > 50.000 Stk.
 - H1-Paletten
 - ...



Wie kann das ausgehen...?



- Firma XY bringt 500.000 EUR-Paletten p.a. im Umlauf

- **Szenario I**

- 3-4 Umläufe bis natürlicher Austausch notwendig ist
- somit 150.000 Stk. p.a. zu ersetzen
- bei angenommenen Kosten/EUR-Pal. von € 7,-/Stk.
- ergibt > 1 Mio EUR Anschaffungskosten für Ersatzpaletten

- **Szenario II**

- ‚natürlicher‘ Schwund 5% p.a. = 25.000 Stk!
- Anschaffungskosten gesamt = 175.000 EUR p.a.

- **Szenario III**

- Annahme 25 EUR-Pal./LKW – da schwere Paletten
- 2 EUR-Pal./LKW beim Zug-um-Zug-Tausch nicht mehr tauschfähig, aber nicht beanstandet = 40.000 Stk.
- Anschaffungskosten gesamt = 280.000 EUR p.a.





- AGRANA Europa ca. 100–150.000 Stk. p.a. Ersatzbeschaffung
- Kosten ca. 0,7 bis 1,0 Mio EUR p.a.
- Gründe für die Palettenzukäufe
 - Ersatz für Abgänge
 - Schwund
 - Exporte
 - Bruch
 - Tausch (2 gebrauchte : 1 neue)
 - Kaufvereinbarung mit Kunden





- Palettentausch ist fixer Bestandteil der Frächtervereinbarung
- Zug-um-Zug-Tausch wird forciert
- Qualitätsanforderungen sind hoch
 - Sauberkeit
 - keine Beschädigungen
 - Ausnahmen fast nicht möglich
- Anreizsysteme für größere Partner schaffen



Herausforderungen im Tauschverfahren



- Kostenbewusstsein bei allen Beteiligten schaffen
- Palettenbeauftragte(n) nominieren
- Systemunterstützung notwendig
 - Excel-Listen bis SAP-Lösungen möglich
 - Zug-um-Zug-Tausch erfassen (inkl. Fehlmengen)
 - Beladung ohne mitgebrachte Paletten dokumentieren
 - Erfassung Pal-Anzahl bei ‚Lagereiner Anlieferung‘ (zB Metro) oft nur manuell lösbar
- Monatliche Abstimmung mit Frächtern/Spediteuren
- Leugnen/Schweigen ist kein Lösungsansatz



Herausforderungen im Tauschverfahren



- Palettschwund minimieren
 - Verwaltung/Administration optimieren
 - Warenexporte berücksichtigen
 - Beschädigungen aufzeigen
 - vor Ort Dokumentation (Handyfotos, u.ä.)
 - Konkrete Angaben machen – keine Pauschalvorwürfe
- Mehrparteienkonstellation = Interessenskonflikte
 - **Bestmöglicher Fall:**
 - Verlader → Frächter → Handel → Frächter → Verlader
 - Abnützung der Palette bleibt aber!
 - **Wahrscheinlicher Fall:**
 - Verlader → Frächter → Handel → ??? Kette reißt ab...
 - Schwund ist oft die Folge



Anreizsysteme schaffen



- 3% Bonus-Regelung
 - Ermittlung Vorjahresgesamtumschlag
 - 10% davon sind durchschn. Monatsziel für lfd. Jahr
 - Berechnung der durchschnittlichen Außenstände/Monat
 - Zum Jahreswechsel erfolgt Abrechnung
 - wenn Jahresmittel unter Zielwert liegt → Gutschrift über 3% der umgeschlagenen Palettenmenge
 - Wenn Jahresmittel über Zielwert – keine Gutschrift
- Ansporn für den Frächter/Spediteur
 - Palettenaußenstände als Basis niedrig zu halten
 - kontinuierlich zu tauschen, da monatliche Bewertung



Muster Anreizsystem – Teil 1



Frächter	Max Muster	
Umschlag 2010	3.021	% von JM
Jänner	1.129	37,37%
Februar	1.194	39,54%
März	1.301	43,07%
April	1.341	44,39%
Mai	1.361	45,05%
Juni	1.388	45,95%
Juli	1.474	48,79%
August	1.548	51,24%
September	1.516	50,18%
Oktober	1.609	53,26%
November	1.538	50,91%
Dezember	1.547	51,21%
Mittel 2011	1.412	46,75%
Höchst 2011	1.609	
Tiefst 2011	1.129	
Umschlag 2011	3.059	

302 = Zielmenge für 2011

10% Umschlag Vorjahr

Erreichte monatliche Außenstände im Jahresdurchschnitt

Gesamtanzahl der umgeschlagenen EUR-Pal.

Muster Anreizsystem – Teil 2



Mittel 2011	1.412	46,75%
Höchst 2011	1.600	
Tiefst 2011	1.129	
Umschlag 2011	3.059	
Mittel 2010	1.173	
Reduzierung	-239	

10% 2010	302	Zielmenge für 2011
Differenz zu Ziel	1.110	Zielmenge überschritten

10% 2011 306 **neue Zielmenge für 2012!!!**

Frächter	Jahresumschlag 2011				Ausbuchung 3 %				Rückstände per 31.12.2011				
	Tulln	Leop.	H	Gesamt	T	L	H	Gesamt	T	L	H	Gesamt	% v. Ges.
Max Muster	1.846	1.213	0	3.059	55	36	0	91	1.165	382	0	1.547	50,57

Da Ziel nicht erreicht – erfolgt keine Gutschrift!

Alternative Anbieter - CHEP-Paletten



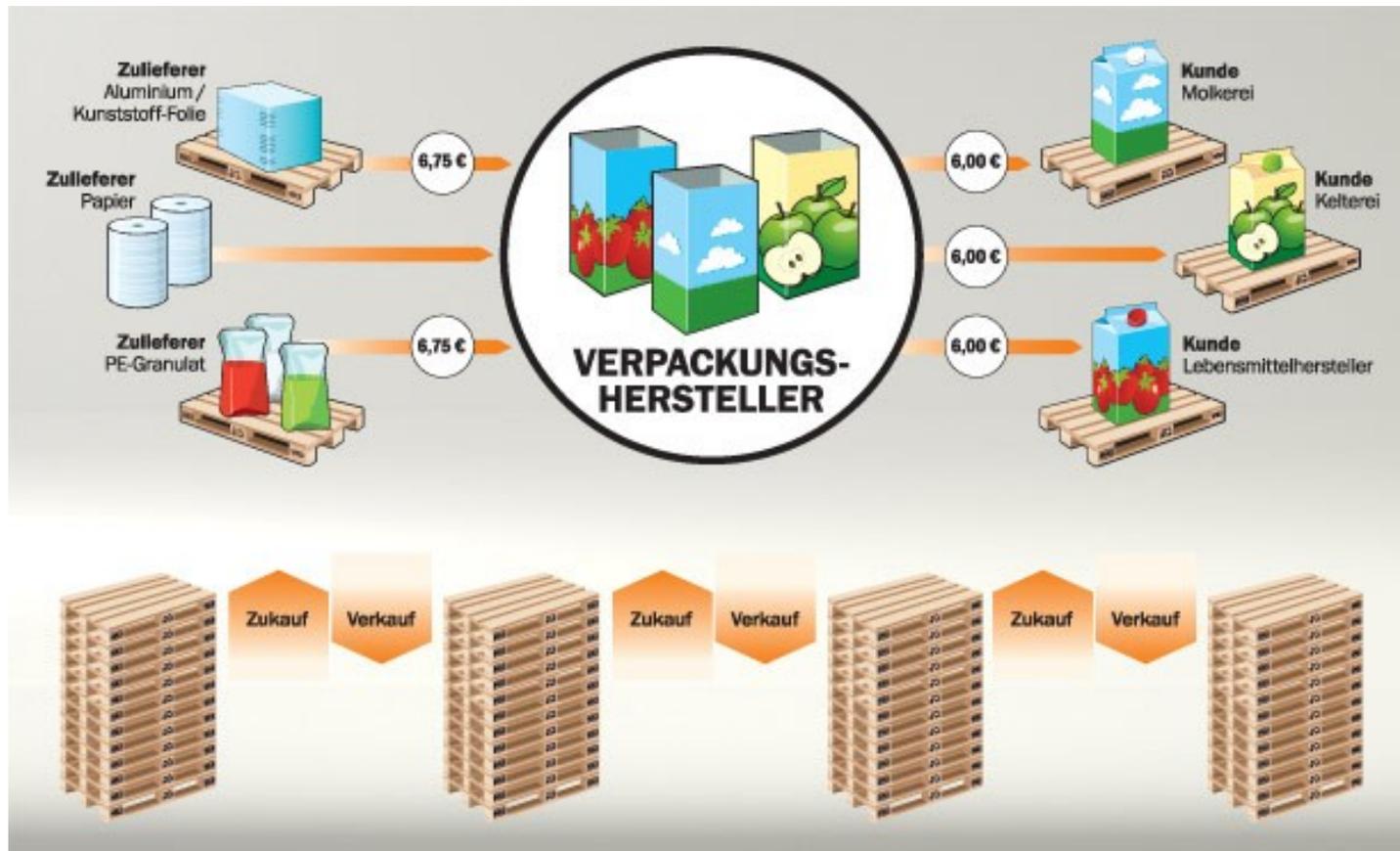
- Eigener ‚blauer‘ Palettenpool
- Dienstleister bringen/holen Paletten ab
- Reparatur erfolgt durch CHEP
- kostenpflichtiges all-inclusive-Service



Alternative Anbieter – World Paletten



- Ankauf & sofortiger Weiterkauf mit Abschlägen



Holz vs Kunststoffpalette



- **Kunststoff**

- Sauberkeit und Hygiene gut, nicht so stark witterungsanfällig
- Qualitätsstandard bleibt länger hoch
- Langlebig (> 10 Jahre), sehr belastbar und formbeständig
- bei Bedarf waschbar
- Hohe Anschaffungskosten – Schwund bleibt Thema



- **Holz**

- Nachwachsender Rohstoff - Nachhaltigkeit
- Große Produktionszahlen in vielen Ländern möglich
- Reparatur von Beschädigungen möglich
- Rutschverhalten besser als auf Kunststoff
- Keine elektrostatische Aufladung
- Energieaufwand Kunststoffpaletten 4x höher als bei Holz



Alternative Lösungen... ...OptiLedge



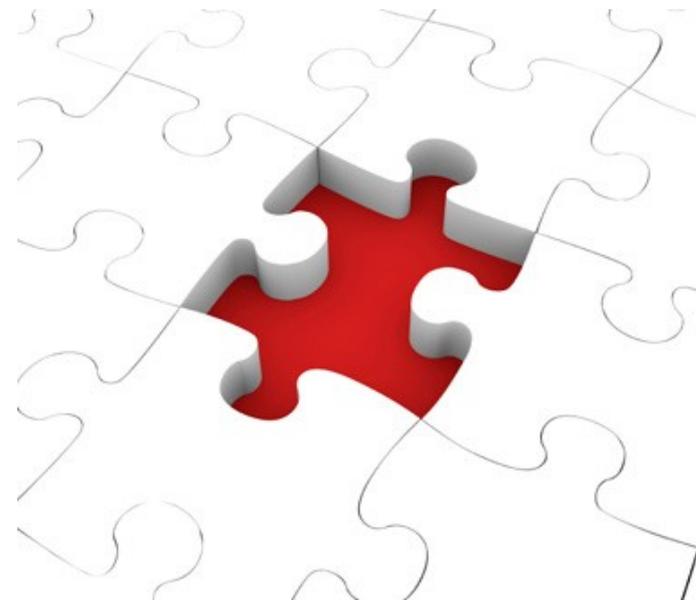
- für leichte Kartonware...







BACK UP



Palettenqualitäten...

...Anwendungsempfehlungen der GS1 Deutschland



- **Palettenqualität Klasse A [hell sortiert]**

- gebrauchsfähig für Lagerung, Transport, MFH*
- Gebrauchsspuren – aber keine Verschmutzung
- ISPM 15/ IPPC nicht garantiert
- alle vorgeschriebenen Kennzeichen lesbar
- keine abstehenden Splitter
- keine verdrehten Klötze



***MFH** = **M**aschinengängig, **F**ördertechniktauglich, **H**ochregallagerfähig



- **Palettenqualität Klasse B [hell/dunkel unsortiert]**

- gebrauchsfähig für Lagerung, Transport, MFH*
- Gebrauchsspuren – Holznachdunklung zulässig
- ISPM 15/ IPPC nicht garantiert
- alle vorgeschriebenen Kennzeichen lesbar
- keine abstehenden Splitter
- keine verdrehten Klötze



*MFH = **M**aschinengängig, **F**ördertechniktauglich, **H**ochregallagerfähig



- **Palettenqualität Klasse C [MFH*-fähigkeit nicht garantiert]**

- muss DIN EN 13698-1 entsprechen
- gebrauchsfähig für Lagerung, Transport
- Gebrauchsspuren - bereits für mehrere Umläufe genutzt
- frei von verpackungstechnischen Anhaftungen
- mindestens je ein Markenzeichen sowie die Herstellerkennung lesbar
- geruchsneutral



*MFH = **M**aschinengängig, **F**ördertechniktauglich, **H**ochregallagerfähig



- **Nicht gebrauchsfähige Palette [defekte Paletten]**

- Paletten entsprechen nicht der Norm [DIN EN 13698-1]
- Bauteile der Palette fehlen oder sind zerbrochen
- die Tragfähigkeit ist nicht mehr gewährleistet
- die Klötze sind mehr als 1 cm verdreht
- die Nagelköpfe stehen hervor
- die Paletten sind kontaminiert oder stark verschmutzt

